

Dr. Brauneck,

Anna-Eva

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 787

1AR(RSHA)470/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pb 223

Personalien:

Name: Dr. Anna-Eva. B r a u n e c k 47.64.40
geb. am .9.12.1910. in . Hamburg
wohnhaft in . Hamburg 13, Feldbrunnenstr.12
.
Jetziger Beruf: .wissenschaftliche.Assistentin.Uni.Hamburg
Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

[illegible]

Kurzer Lebenslauf:

Zur Lebenslauf:	
von	1929 bis 1929 Arbeits
von	1932 bis 1933 Gdz. in Jüdischen
von	April 1942 bis 1945 WKP Jüdische
von	1945 bis 1945 RSHA
von	bis
von	bis
von	bis
von	bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Dr. B r a u n e c k Anna-Eva 9.12.10 Hamburg
 (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag

Enthalten in Liste A - E unter Ziffer 41

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
 (Jahr)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK Hamburg
 vom 28. 5. 1964 in Hamburg 13,
Feldbrunnenstr. 12

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

1 AR (RSHA) 470/64

Vermerk:

Nach dem Bef.Bl. 23/44 wurde Dr. Brauneck als Angeh. des
RSHA von KK'in zur KR'in befördert.
Sie ist jetzt wissenschaftl. Assistentin an der Universität
in Hamburg.

B., den 16. Sept. 1964

fin

1 AR (RSHA) 470 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 16. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 22. SEP 1964
Tgb. Nr.: 3086/64 IV
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.:

Le

6

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3086 /64 -N -

1 Berlin 42, den 25. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 25. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. v. Herrn KOK Matzik -
o.V.i.A. -

2 H a m b u r g 1

Beim Strohhaus 31

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident - Sonderkommission -	
Eing. am:	29. SEP. 1964
Tgb. Nr.:	(549/64)
Sachbearb.:	<i>H. Hohler</i>
Termin:	<i>13.10.1</i>

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 6. Bl.).

Im Auftrage:

Regentin

Do

8

Vorgeladen erscheint an der Dienststelle Frau

Privatdozentin

Dr. Anna-Eva B r a u n e c k ,
geb. am 9.12.1910 in Hamburg,
wohnhaft: Hamburg 13, Feldbrunnenstr. 12,
Tel. 44 64 40,

und macht nach Befragung folgende Angaben:

Zur Person:

"Am 9.12.1910 bin ich als Tochter des Oberlehrers Johann Philipp B r a u n e c k und seiner Ehefrau Berta geb. S c h ü t z in Hamburg geboren. Ich habe noch eine Schwester. In Hamburg besuchte ich die Klosterschule und machte 1929 das Abitur. Anschließend studierte ich in Hamburg und Heidelberg Jura. Im Jahre 1933 machte ich die 1. juristische Staatsprüfung und 1937 die große juristische Staatsprüfung. 1935 habe ich promoviert. Von 1937 bis 1939 war ich bei der Weiblichen Kriminalpolizei in Hamburg tätig. 1939 wurde ich zum Polizeipräsidium nach Berlin versetzt. Nach Ablegung einer Polizeiprüfung (Kriminalassistentenanwärterprüfung) kehrte ich zum Polizeipräsidium zurück. Von 1942 (April) wurde ich zum Reichskriminalpolizeiamt Berlin versetzt (Reichszentrale zur Bekämpfung der Jugendkriminalität). Vom Herbst 1944 bis April 1945 leitete ich ein Kommissariat beim Polizeipräsidium in Berlin. Ich kehrte 1948 nach Hamburg zurück, und bin jetzt Privatdozentin für Strafrecht und strafrechtliche Hilfswissenschaften an der Universität Hamburg.

Zur Sache:

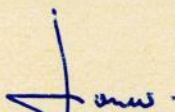
- Zu 1) Im April 1942.
- Zu 2) Beim Amt V A 3.
- Zu 3) Kriminalobersekretärin.
- Zu 4) Nein.
- Zu 5) Entfällt.

- Zu 6) August 1942 Kriminalkommissarin und 1944 Kriminalrätin.
- Zu 7) Entfällt (siehe Punkt 6).
- Zu 8) Juristische Sachbearbeiterin für die Referentin, wissenschaftliche Forschung über Jugendkriminalität.
- Zu 9) ✓ Frau W i e k i n g (Kriminaldirektorin), Gruppenleiter W e r n e r .
- Zu 10) ⁺ Verwaltung der Jugendschutzlager, Oberaufsicht über die WKP. ⁺ Referentin für die Bekämpfung der Jugendkriminalität.
- Zu 11) Ja.
- Zu 12) ✓ Kriminalrätin S c h ö p k e; zuletzt WKP Wiesbaden und Brigitta von der S c h u l e n b u r g (Kriminalsekretärin im RSHA), wohnhaft: Kettwig an der Ruhr.
- Zu 13) Entnazifizierung durch die US-Army am 20. September 1946.
- Zu 14) Entfällt.

^{selbst}
.....gelesen, für richtig befunden und unterschrieben:

..... Dr. Anni-Eva Brannick

Geschlossen:


-Hohler- KM.

*für geschl.
24/10/64 H.*

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für
Der Polizeipräsident
- Sonder-

2 Hamb. 1. Beim Sachhause 31
SK 583/63 (549/64)

11 Tgl. 2. 2. 13
P 12
10

10

Hamburg den 8.10.1964
Tel. 24 82 01/8851

Urschriftlich mit 1 Personalheft

dem

Polizeipräsidenten

-Abtl. I 1 - KI 2 -

in Berlin

zurückgesandt.



Im Auftrage:

Matzick
-Matzick-

Kriminaloberkommissar /Ho.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 12. OKT. 1964

Tgb. Nr.:

Krim. Ko.:

Sachbearb.:

11
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3086 /64-N-

1 Berlin 42, den 21. F. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: **22. OKT. 1964**
2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beizakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 5 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenkin

Do

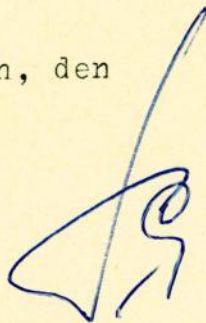
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den



4/12. 1964

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. NOV. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Krein
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12. 12. 66

Münster, StA.

2. Hier austragen